Cod. Pal. germ. 475

Jakob Twinger von Königshofen: Croniken, dt., mit 'Konstanzer Zusätzen'

Papier · 186 Bll. · 30 × 21,4 · Konstanz (?) · um 1430

Lagen: V^{10} + 2 VI^{34} + V^{44} + 10 VI^{163} (mit Bl. 51a) + V^{173} + VI^{185}. Bll. 163 und 164 (letztes bzw. erstes Bl. einer Lage) sind alt auf Falz zusammengeklebt. Vorne und hinten je ein modernes Vorsatzbl., Spiegel modern. Bll. 1*–3*, 186*–188* heute verloren (vgl. JUNGBLUTH, s. Lit., Bl. 2). Von Bl. 184 ist die untere äußere Ecke abgerissen (Textverlust). Kustoden am Lagenende: *i–xvi*. Regelmäßige Reklamanten. Blattsignaturen in der vorderen Lagenhälfte (bis zur dritten Lage blind geritzt, ab der vierten Lage Tinte): *i–vi*. Foliierung des 15. Jhs.: *I–XX*, *XX* (Bll. 1–21; bricht ab); des 17. Jhs.: *1–51*, *51* [= Bl. 51a]–*102*, *203–205*, *406–409* [zeitgenössisch in *103–109* korrigiert], *110–168*, *168* [zeitgenössisch in *169* korrigiert], *170–185*, Zählung modern korrigiert. Wz.: verschiedene Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Stern, darunter PICCARD, WZK, Nr. 62.235, Nr. 62.236 (Konstanz 1427). Schriftraum (rundum mit Tinte begrenzt; Einstichlöcher am Rand): 21–21,9 × 13,5–14,8; 28–32 Zeilen. 183r–185r zwei Spalten. Bastarda von einer Hand, 184v–185r Einträge von anderer Hand (Jörg Rephon). Am Rand ausgeworfene Betreffe, Kommentare und Jahreszahlen von späterer Hand. Kapitelüberschriften in Auszeichnungsschrift (zum Teil in Textura und in rotem Rahmen), Abschnittsüberschriften in Rot (Anweisungen für den Schreiber der Abschnittsüberschriften zum Teil blind am Rand eingeritzt). Lombarden in Rot (zum Teil mit Schaftaussparungen) meist über zwei bis drei Zeilen (an den Kapitelanfängen 1r, 68r, 134r, 169v, 176r über sieben bis neun Zeilen), erste Buchstaben der Seiten Cadellen (tintenfarben und rot), zum Teil mit reicher Verzierung (Flechtwerk, Ranken). Übliche Rubrizierung. Innere Falzverstärkungen aus Pergament (waagerecht durchgeschnittene Urkunde des 15. Jhs., dt.). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: *475/* [19. Jh.: *Königshoven*]*/ Chronica futurę/ Natiuitatis Christi/ et alia*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 475*.

Herkunft: Hs. wegen der sogenannten 'Konstanzer Zusätze' sehr wahrscheinlich in Konstanz entstanden. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefunds und des Nachtrags von Bischof Friedrich von Zollern (Bischof 1434–1436) in der Konstanzer Bischofsliste (s.u. 184r). Hs. vor 1440 von Jörg Rephon nach Augsburg gebracht (vgl. die Einträge 184v–185r). Sie diente dort um 1476 als Vorlage für den Druck der Chronik durch Johann Bämler (GW M48.346). Die Hs. könnte identisch sein mit einer Chronik, die im Bücherverzeichnis des Buchbinders Hans Sickh eingetragen ist (Cod. Pal. germ. 589, 17r): *Ein geschriebne Cronica von anfang der welt vnd wie gott geboren seÿ*. Die Bücher gingen nach Sickhs Tod an Ulrich Fugger und nach dessen Tod 1584 in die Palatina über. 1r Capsanummer: *C. 88*, alte römische Signaturen: *Nro 1713* (auch 185v) und *102*.

Schreibsprache: südliches Niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 255; LORI, Bl. 15r/v Nr. 475; WILKEN, S. 487f.; Carl HEGEL, Chronik des Jacob Twinger von Königshofen 1400 (1415), in: Die Chroniken der oberrheinischen Städte: Straßburg, Bd. 1–2, Leipzig 1870/71 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 8–9), hier: Bd. 1, S. 217–219 Nr. 30; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, September 1937, 15 Bll.; Digitalisat: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg475.

1r–182r JAKOB TWINGER VON KÖNIGSHOFEN, CRONIKEN, dt. [Kap. 1:] >*Hie vachet An die Coronica* [!] *wie got geboren ward*<. *Got in siner ewikeit nach siner grossen miltikeit der wolt im selber nit allein behalten* ... 68r *vnd kungen Inne stat geschriben*. [Kap. 2:] >*Hie vachent an alle römsche kúnge vnd keiser die von gottes gebúrte gewesen sind*<. *SIder nun die keiser vnd die bäbst Iren namen hand von Rome* ... 132r *herczogen Růprecht von Peÿeren an das rich nach gottes geburt tusunt vnd vier hundert jare*. 133v [Kap. 3:] >*Hie vachet an das dritt Capitel von allen bäpsten*<. >*Des ersten von Jesu cristo únserem herren*<. 134r *Unser herre Iesus cristus der obirst bapst was in diser welte* ... 169v *nach gottes geburte vierzechen hundert vnd zwelff jare*. [Kap. 4:] >*Hie vachet an die bischoff die da gewesen sind ze Strassburg*<. *Hie vachet an das capitel dis bůches ze sagen von den bischoffen von Strassburg vnd von den kúngen von Frankriche* ... 176r *in dem jare*

do man zalt von gottes geburte Tusunt vnd drúhundert vnd nun vnd núnzig jare. [Kap. 5:] >*Das fúnfte capitel dis büches*<. *Es ist ze wissen in disem fúnften capitel das ich wil sagen von weme Strassburge vnd die lande bim Rine* ... 182[r] *vncz fúr den alten sanc Peter verschein*. Text: HEGEL, s. Lit., Bd. 1, S. 233–498 [Kap. 1–2], Bd. 2, S. 499–S. 608/Z. 8 [Kap. 3], S. 621–S. 640/Z. 10 [Kap. 4], S. 697–S. 703/Z. 26, S. 708/Z. 15–S. 713/Z. 4, S. 716/Z. 9–S. 717/Z. 15 [Kap. 5]. Die Hs. enthält nur Kap. 1–2 vollständig. Kap. 3 ist wenig, Kap. 4–5 sind stark gekürzt, der Prolog und Kap. 6 fehlen ganz. Dafür folgen die sogenannten 'Konstanzer Zusätze', s.u. Der Text der Chronik entspricht der Redaktion A mit Zusätzen der Redaktion C. Text in dieser Form auch in Freiburg UB Hs. 471, 13[r]–207[r] (Kat. Freiburg, UB 1,4, S. 114–116) und wohl als direkte bzw. indirekte Abschriften von Cod. Pal. germ. 475 in München BSB Cgm 567 und Cgm 568 (Kat. München, BSB 5,4, S. 149–158). Cod. Pal. germ. 475 war direkte Vorlage für den ersten Druck der Chronik Augsburg: Johann Bämler um 1476 (GW M48.346). Zu Autor und Text vgl. Dorothea KLEIN/Gert MELVILLE, in: VL[2] 9 (1995), Sp. 1.181–1.193, bes. Sp. 1.183–1.186. Zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. HEGEL, s. Lit., Bd. 1, S. 199–226 und KLEIN/MELVILLE, s.o., Sp. 1.183f. In den Text eingeschoben:
132[r]–133[v] Beschreibung der Niederlage König Sigismunds gegen die Türken in der Schlacht bei Nikopolis 1396: >*Ein grosse reis in die heidenschafft ward hie*<. *Do man zalt von gottes geburd tusunt vnd drúhundert vnd sechs vnd núnzig Jar do erhůb sich die aller groste reiss* ... 133[v] *Item da was einer von Heiligostein Item einer von Endingen was ouch bÿ dem stritt*. Text: HEGEL, s. Lit., Bd. 2, S. 854–857.
182[r] Bericht über die Ermordung Guillaumes de Menthonay (*Mentanaÿ*), Bischof von Lausanne (*Losen*), durch seinen Kammermeister *Merk* 1406. *Do man zalte von gottes geburte tuusunt* [!] *vnd vier hundert vnd sechs jar an dem nechsten donstag nach sanc Vlrici* [8. Juli 1406] *jn der burge genant Lobsingen ward ermurdet* ... *vnd die vierteil fúr die tor gehenkt ze Losen*. Zu Guillaume de Menthonay (um 1372–1406; 1394–1406 Bischof von Lausanne) vgl. GATZ 1, S. 329f.

182[v]–184[r] 'KONSTANZER ZUSÄTZE' ZUR 'CRONIKEN' DES JAKOB TWINGER VON KÖNIGSHOFEN.

(182[v]–183[r]) KONSTANZER ANNALEN 1256–1388. *Anno domini M°cc lvj brediet brůder Berchtold ze Costencz zem ersten* ... 183[r] *vnd das merkstat bis an das kouff hus bi der brugge*. Text (mit dieser Hs., Sigle A): Fortsetzungen des Königshofen, in: Quellensammlung der badischen Landesgeschichte, hrsg. von Franz Josef MONE, Bd. 1, Karlsruhe 1848, S. 302f. Text auch in Freiburg UB Hs. 471, 206[v]–207[r].

(183ra–184rb) LISTE DER BISCHÖFE VON KONSTANZ. >*Von den bischoff namen ze Costencz*<. *Bischoff Maxencius primus* ... 184rb *bischoff Marquart* [von Randeck] *vsser dem Riess w*[as 10 jar herr] *des vatter was* [ein patriarch] *ze Augle* [Rest abgerissen]. Von den folgenden beiden Einträgen sind nur noch die ersten Buchstaben der Zeilen erhalten. Sie dürften die Bischöfe Albrecht Blarer von Wartensee (1407–1410) und Otto von Hachberg (1410–1434) enthalten haben (zu den Konstanzer Bischöfen vgl. GATZ 1, S. 286–299). Text (mit dieser Hs., Sigle A): Fortsetzungen des Königshofen, s.o., S. 303f. MONE, s.o. 182[v], S. 303f., ergänzt die Bischofsliste durch die vollständigen Angaben in Freiburg UB Hs. 471, 147ra–148[v]. Außerdem erwähnt er in Cod. Pal. germ. 475 noch einen Eintrag von

späterer Hand, die den Bischof Friedrich von Zollern (1434–1436) nachgetragen habe (heute durch Restaurierung verloren; vgl. ebd., S. 301).

184va–185rb JÖRG REPHON ZU AUGSBURG, CHRONISTISCHE NOTIZEN. >*Jorg Rephon*<. *Item deß Jars da man zalt von cristi geburd M°cccc vnd xl Jar do fur ich ab gein Osterrich vnd was da in daz triet jar* ... 185rb *got sÿ lob von mir ebeklich*. Beschreibung überwiegend von Reisen des Jörg Rephon zu Augsburg. Die Reisen führten Rephon in den Jahren 1440–1461 u.a. durch Ungarn, die Karpaten, nach Jerusalem, Rom, Spanien (Valencia, Santiago de Compostela) und in die Schweiz. Am 10. August 1416, als Herzog Ludwig VII. der Bärtige von Bayern-Ingolstadt (1368/69–1447; EST N.F. I/1, Taf. 105) zum Hoftag in Augsburg war, war Rephon nach eigener Aussage acht Tage alt (185[r]).

185[v] FEDERPROBEN UND HEXAMETER, lat. und dt. *Domine quid est in domo tua domine quia quid est in isto* [bricht ab; durchgestrichen]. *Hab ich lieb so lid ich not/ Lasß ich ab so bin ich tot*. *O deus Eterne maliciam omnium hominum conuerte/ Rustici quadrati nostri volunt esse prelati. Scribitur in portis meretrix est ianua mortis/ Nullus vir fortis debet se coniungere scortis*.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007